

Die Linke Pankow Süd hat einen neuen Vorstand

Am 28. Oktober fanden sich Mitglieder des Ortsverbandes 5, Pankow Süd, in einem Kieztreff zusammen, um einen neuen Ortsvorstand und Delegierte für die 8. Hauptversammlung des Bezirksverbandes Pankow zu wählen.

Da in diesem Raum unter Coronabedingungen nur maximal 21 Mitglieder der Linken anwesend sein durften, wurde die Versammlung als Hybridveranstaltung durchgeführt, was bedeutete, dass eine Reihe von Genossinnen und Genossen über das Internet zugeschaltet an der Veranstaltung teilnahmen.

Das bedeutete einen umfangreichen zusätzlichen technischen und organisatorischen Aufwand, aber man kann den Organisatoren bescheinigen, dass sie alles sorgfältig vorbereitet hatten und kaum technische Pannen auftraten. Positiv kann auch vermerkt werden, dass den Teilnehmern bereits vorab über das Internet die Tagesordnung und einige Bewerbungen zugeleitet worden waren.

Leider, und das bedauert auch der Berichterstatter, konnte keine inhaltliche Diskussion zu den jüngsten Wahlergebnissen geführt werden, weil eine detaillierte inhaltliche Auswertung der Wahlergebnisse noch nicht vorlag, aber auch, weil der enge Zeitrahmen der Veranstaltung das nicht gestattete. Diese Diskussion blieb also den Basisorganisationen und der Hauptversammlung vorbehalten.

Tatsächlich reichten auch die vorgesehenen zwei Stunden knapp aus, um die Wahlen satzungsgemäß durchzuführen. Ein recht erfreuliches Bild ergab sich dann bei der Kandidatenaufstellung, bei der sich neben langjährig bewährten Genossinnen und Genossen auch eine ganze Reihe junger Mitglieder zur Wahl stellten. Während Elke, Antje und Burkhard auf eine lange Erfahrung im Dienst der Linken zurückblicken konnten, brachten die jüngeren Kandidaten viel Engagement und neue Ideen ein. So will sich der seit 5 Jahren in der Partei tätige Lehrer Adrian vor allem um die Bildungspolitik kümmern, der 25-jährige Student Ivo hat sich auf das Fachgebiet Jugend und Sport orientiert, die freiberuflich tätige Sascha bringt Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit ein, Christian hat Erfahrung in der Sozialarbeit bei der Betreuung älterer Menschen, die Beispiele ließen sich fortsetzen.

Ohne Zahlen anzugeben, konnte man konstatieren, dass das Durchschnittsalter des Vorstandes und der Delegierten zur Hauptversammlung deutlich gesunken ist; der lange erhoffte Generationenwechsel scheint in Gang zu kommen. Die Wahl selbst erfolgte in zwei Abschnitten: Zunächst wählten die im Raum versammelten Mitglieder, dann kamen die vorher digital zugeschalteten Genossinnen und Genossen ins Kieztreff, um ihre Stimmen abzugeben. Erfreut konnte die Wahlkommission am Ende der Veranstaltung feststellen, dass alle Kandidaten bestätigt wurden.

Insgesamt konnte mir der Ablauf der Versammlung durchaus Mut machen. Dieser Optimismus wurde noch durch die Mitteilung unterstützt, dass seit der Bundestagswahl im September schon 40 neue Mitglieder in die Reihen der Pankower Bezirksorganisation der Linken aufgenommen wurden. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch viel Arbeit zu leisten ist, ehe die Partei DIE LINKE auch in Pankow zu alter Stärke zurückfindet.

Man kann dem gewählten Vorstand nur viel Erfolg wünschen. Ein Erfolg, der sich allerdings nur einstellt, wenn es gelingt, einen Großteil der Mitglieder in diese Arbeit einzubinden.

H. Sommer

BVV-Splitter

Photovoltaik und Solarthermie auf bezirkseigenen Dächern

Bezugnehmend auf ein Ersuchen der BVV Pankow vom Januar 2019 legte das Bezirksamt im September 2021 einen Schlussbericht vor. Darin heißt es u.a.: „Das Bezirksamt Pankow von Berlin setzt das Förderprogramm zur Ertüchtigung öffentlicher Gebäude für Solaranlagen, wie bereits in den Zwischenberichten detailliert beschrieben, um. Das Bezirksamt hat, wie im Schlussbericht zur Drucksache VII-1293/2020 berichtet, nach intensiven Vorgesprächen und Verhandlungen das ‘‘Pankow-Paket’’ mit den Berliner Stadtwerken vertraglich abgeschlossen. Hierin enthalten sind 24 Photovoltaikanlagen auf 21 Schulen und drei Turnhallen. Die ersten Baustarts erfolgen im September 2021. Die zu installierende Anlagengröße beträgt ca. 930 kWp. Es werden ca. 440 000 kg CO₂/a vermieden.“

Bei allen neu zu errichtenden Gebäuden werden gemäß Energiewendegesetz die vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Auch bei allen Sanierungsmaßnahmen wird die Photovoltaik-Eignung untersucht.

Die im genannten Ersuchen aufgezeigten Punkte werden entsprechend berücksichtigt. ‘‘Das Bezirksamt wird auch in Zukunft einzelne bezirkliche Baumaßnahmen im zuständigen Ausschuss vorstellen, so dass die BVV regelmäßig Einblick in die tägliche Praxis erhält.“

Schutz und Erhalt des Parks und des Weißen Sees

In einer Beschlussempfehlung, getragen von drei Ausschüssen der BVV Pankow, wird das Bezirksamt ersucht, „gemeinsam mit weiteren zuständigen Stellen dafür zu sorgen, dass der Park am Weißen See und der Weiße See selbst auch weiterhin seine Rolle als Erholungs- und Rückzugsort für zahlreiche Menschen erfüllen kann.“ Dazu werden Maßnahmen, z.B. zur Pflege, zur Schaffung zusätzlicher Toiletten, angeregt.

Der Park am Weißen See erfreut sich durch seine günstige Lage außerordentlicher Beliebtheit. Seine Infrastruktur ist dem Besucheransturm nicht mehr gewachsen. Auch der Zustand des Sees (Wasserstand, Uferbereich) ist kritisch. Deshalb wurde die Empfehlung von der BVV beschlossen.

„Begrüßungspaket“ für neugeborene Pankower

Zu dem im September 2021 gefassten Beschluss gab es jetzt einen Schlussbericht. Darin heißt es u.a.: ‘‘Das Bezirksamt setzt das Ersuchen der BVV bereits grundsätzlich um. In Pankow gibt es seit mehreren Jahren ein ‘‘Willkommenspaket’’ für Neugeborene. Dieses enthält relevante Informationen für die Eltern rund um die Geburt und Neugeborenenzeit zu verschiedenen Fragestellungen (Ärzte, Ansprechpartner, Kursangebote u.v.m.). Das ‘‘Willkommenspaket’’ wird persönlich beim Hausbesuch durch den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst übergeben, verbunden mit individuellen Hinweisen zu Angeboten für die Familie.“

Die im BVV-Beschluss gewünschten ‘‘Familiengutscheine‘‘ lassen sich zur Zeit bei ca. 4.500 – 5.000 Geburten pro Jahr finanziell nicht realisieren.

Fußgängerfreundliche Ampelphasen in ganz Pankow

Der dazu abgegebene Schlussbericht des Bezirksamtes Pankow erklärt: ‘‘Die Zuständigkeit für die Planung und den Betrieb von Lichtzeichenanlagen ... obliegt der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. ... Das Bezirksamt hat leider keine freien Kapazitäten, um alle Lichtsignalanlagen... zu prüfen und kann nur in Einzelfällen bei Vorliegen entsprechender Hinweise oder eigener Erkenntnisse die zuständige Senatsverwaltung um Abhilfe ersuchen. Das erfolgt auch weiterhin‘‘.

T. O.